

Verwaltungsvorgänge verständlich machen

Ein Leitfaden für administrative Texte

Projekt

Das Projekt "start-klar" geht auf eine Initiative von Studierenden in einem germanistischen Seminar zur Textoptimierung zurück. Ziel war es, "administrative Texte" verständlicher zu formulieren und präsentieren. Die Idee wurde vom Hochschulmarketing aufgegriffen und seit 2013 werden in Kooperation mit der **I**nterdisziplinären **W**issenschaftlichen **E**inrichtung (IWE) "Verständlichkeitsforschung" diverse Texte aus der Universitätsverwaltung gezielt analysiert und überarbeitet.

ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Matthias Ballod

Germanistisches Institut der Philosophischen
Fakultät II an der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
matthias.ballod@germanistik.uni-halle.de

Vorgehen

Innerhalb des Projektes wurde mit den Verantwortlichen aus verschiedenen Bereichen der Universitätsverwaltung (z.B. das Immatrikulationsamt) in Workshops zusammengearbeitet, um verbesserte Darstellungs- und Sprachformen der bisherigen Texte zu erzielen. Zusätzlich wurden Detailanalysen (Usability-Analysen, u.a. Eye-Tracking) mit externen Dienstleistern durchgeführt, um differenzierte Aussagen über die Außenperspektive der MLU-Internet-Seiten zu erhalten.

Informationen unter:
blogs.urz.uni-halle.de/startklar

Ergebnisse

Das Projekt "start-klar" konnte bereits einige maßgebliche Ergebnisse erzielen. Zunächst wurden ein Leitfaden und ein Kriterienkatalog erstellt, welche eine Anleitung für die Analyse und Überarbeitung von Texten darstellen und von Workshop-Teilnehmern gerne genutzt werden.

- Der **Leitfaden** stellt mit kurzen Texten und vielen Beispielen eine gute Hilfe für den Einstieg in die Textoptimierung dar.
- Der **Kriterienkatalog** enthält die Informationen des Leitfadens in verkürzter Form zur schnellen Überprüfung.

Ein weiterer Meilenstein für das Projekt ist die Veröffentlichung des Online-Blogs, welcher den Leitfaden zusammenfasst und verschiedene Downloads zur Hilfestellung bereithält. Zusätzlich soll er dem Austausch von Erfahrungswerten und Best-Practice dienen. Er steht allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen als schnelle und interaktive Plattform zum Informieren und Kommunizieren zur Verfügung.

Das Projekt, seine Ergebnisse sowie Grundlagen zur Textoptimierung werden aktuell auch in Form eines gedruckten Ratgebers zusammenfassend dargestellt. Viele praktische Beispiele geben dem Leser konkrete Hinweise und anschauliche Belege für eine gelingende Textoptimierung. Entsprechend des Leitfadens und Blogs, wird der Leser zur Erstellung ‚nutzerfreundlicher‘ Verwaltungstexte motiviert und erhält hierzu gezielt Unterstützung.

Praktische Tipps und Hinweise zur Umsetzung:

Binden Sie potenzielle Partner frühzeitig in die Planung ein. Werben Sie bei den Verantwortlichen um Unterstützung und vereinbaren Sie klare Informationszeitpunkte zum Verlauf des Projektfortgangs. Wichtig ist es, eine gute Atmosphäre bei und zwischen den Projektbeteiligten zu schaffen, vor allem aber auch eine ‚Rückendeckung‘ aus den Leitungsebenen.

Vermittlungsportal für studentischen Wohnraum in Dessau und Bernburg

Projekt

Für Studierende aus dem Ausland ist Wohnungssuche oft ungewohnt, da sie sich nicht mit den Eigenheiten des Mietmarktes Deutschland auskennen und die Informationen selten in einer anderen Sprache als Deutsch bereitgestellt werden. Ziel des Kompetenzstützpunktes an der Hochschule Anhalt war es daher, eine Plattform bereitzustellen, welche angehenden Studierenden bei der Suche aus dem Ausland als zentrale Anlaufstelle dienen kann.



ANSPRECHPARTNER

Marcus Franze M.A.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Kompetenzstützpunkt HET LSA
Hochschule Anhalt
marcus.franze@hs-anhalt.de
www.in-dessau-zuhause.de
www.in-bernburg-zuhause.de

Vorgehen

Zunächst wurden Kooperationspartner für die Realisierung eines solchen Projektes gesucht. Das Studentenwerk Halle hatte bereits ein ähnliches Portal für den Standort Halle realisiert und konnte Anfang 2014 als Partner gewonnen werden. Hierdurch mussten nicht alle Inhalte neu erarbeitet werden. Danach wurden gezielt Wohnungsgesellschaften in Dessau und Bernburg für eine Kooperation angesprochen.

Ergebnisse

Neuerung zum Portal nach Hallenser Vorbild sollte sein, dass die Informationen auch in Englisch abzurufen sind, um dem Interessenten aus dem Ausland die Sprachbarriere zu nehmen. Wie auch bei dem Portal in Halle werden zudem wichtige Tipps gegeben und auf Charakteristika und Eigenheiten hingewiesen, welche die Anmietung von Wohnraum in Deutschland mit sich bringt. Ein so etabliertes Portal kann

zum wichtigsten zentralen Anlaufpunkt für die Wohnungssuche von Studenten in einer Hochschulstadt werden. Im März 2016 wurde das Portal für Dessau eingeweiht, Bernburg folgte drei Monate später.

Praktische Tipps und Hinweise zur Umsetzung:

- regionale Angebote auf mögliche Erweiterungen überprüfen und ausbauen
- Kooperationen mit Studentenwerken suchen, um Kompetenzen der studentischen Wohnraumvermittlung zu nutzen
- frühzeitig Wohnungsgesellschaften als Kooperationspartner kontaktieren und für diese Mehrwert der gezielten Ansprache von (internationalen) Studierenden kommunizieren

FAZIT

VORBEREITUNGS-AUFWAND



KOSTEN



ÜBERTRAGBARKEIT

